

BigKenn Kennzahlen für Excel

V. 2.02e



User's Manual + Fallbeispiel

© 2006

BETRIEBSWIRTSCHAFTLICHE UNTERNEHMENSBERATUNG

PROF. PETER KRALICEK NFG. HERDIS KRALICEK

A-1130 Wien, Mantlergasse 26, tel 43.1.8770451, fax 43.1.8770451 30

email: office@kralicek.at

INHALTSVERZEICHNIS

ZUM GEBRAUCH DIESES MANUALS	3
1. INSTALLATION	3
2. AUFRUF DES PROGRAMMES	3
3. STRUKTUR DER EXCEL-ARBEITSMAPPE	3
4. EINGABE	5
4.1. Eingabe der Voreinstellungen	5
• Bestimmung der Version	6
• Anzahl der Jahre bestimmen	6
• Einstellen des Bilanz-Stichtages	6
• Bestimmung der Vergleichsjahre	6
• Einstellen der Währungseinheit	6
• Bestimmung der Rechtsformart des Unternehmens	7
• Eingabe der Plan-Umsatzrendite	7
• Bestimmung der Branchengruppe des Unternehmens	7
• Der Layout-Knopf	8
• Der Reset-Knopf	8
• Der Druck-Knopf	9
• Jahre verschieben	10
4.2. Eingabe der Jahresabschlüsse	11
• Besonderheiten bei den Positionen der Kapitalflußrechnung	12
• Vorsicht bei Vorzeichen!	12
• Allgemeine Hinweise zur Bearbeitung von Zellen	12
• Zusammenfassung	13
- Die Positionen der Gewinn- und Verlustrechnung	13
- Die Positionen der Kapitalflussrechnung	14
- Die Positionen der Bilanz	15
4.3. Eingabe-Check	16
• Umgehen des Eingabe-Checks	17
5. ERLÄUTERUNG DER AUSGABEBLÄTTER ANHAND EINES FALLBEISPIELES	18
• Das Arbeitsblatt "Jahresabschlüsse" (3 Seiten)	18
• Das Arbeitsblatt "Kennzahlen" (2 Seiten)	20
• Das Arbeitsblatt "Formeln" (1 Seite)	22
• Die Arbeitsblätter "MDA 1" und "MDA 2" (je 1 Seite)	22
• Das Arbeitsblatt "ROI-Baum" (1 Seite)	23
• Das Arbeitsblatt "Bericht 1" (2 Seiten)	24
• Das Arbeitsblatt "Bericht 2" (7 Seiten)	25
• Das Arbeitsblatt "Bericht 3" (4 Seiten)	26
• Die Arbeitsblätter "TextQuick" (2 Seiten), "TextKenn" (15 Seiten) und "TextMDA" (2 Seiten)	27
STICHWORTVERZEICHNIS	28

ZUM GEBRAUCH DIESES MANUALS

Wenn Sie zum ersten Mal mit dem Kennzahlen-Programm **BigKenn** arbeiten, dann gehen Sie die vorliegende Anleitung Seite für Seite durch. So werden Sie schrittweise mit den vielfältigen Möglichkeiten von **BigKenn** vertraut gemacht. Für fortgeschrittene BigKenn-Benutzer gibt es auf der letzten Seite dieses Manuals ein Stichwortverzeichnis zum Nachschlagen.

Bei den Erläuterungen werden Grundkenntnisse in "EXCEL" vorausgesetzt. Der Anwender sollte darüber hinaus mit den Positionen und Fachausdrücken eines Jahresabschlusses gut vertraut sein.

1. INSTALLATION

Das Kennzahlen-Programm **BigKenn** wurde Ihnen auf zwei Disketten geliefert. Gehen Sie bei der Installation wie hier beschrieben vor:

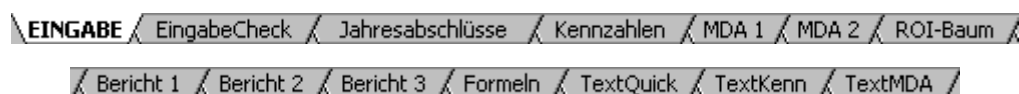
- A. Legen Sie die Diskette 1 ein.
- B. Öffnen Sie den Microsoft-Windows-Explorer und wählen Sie Laufwerk A (Diskettenlaufwerk) an.
- C. Starten Sie die Installation indem Sie auf das Programm **Install.exe** doppelklicken.
- D. Wählen Sie das Verzeichnis aus, auf dem **BigKenn** installiert werden soll.
Das Installationsprogramm schlägt das Verzeichnis **C:\Programme\BigKenn** vor (und legt diesen Ordner an, wenn Sie den Vorschlag übernehmen). Sie können hier aber auch ein anderes Verzeichnis angeben.
- E. Folgen Sie den weiteren Anweisungen des Installationsprogrammes. (Sie werden aufgefordert, die Diskette 2 einzulegen). Klicken Sie OK, wenn die Installation erfolgreich abgeschlossen wurde.
- F. In dem Ordner, auf dem Sie **BigKenn** installiert haben, befindet sich nun die EXCEL-Arbeitsmappe **BigKenn.xls**. Weiters wurde beim Installationsvorgang eine neue Schriftart ("Kralicek") auf Ihren Computer kopiert.

2. AUFRUF DES PROGRAMMES

Starten Sie EXCEL, und laden Sie die Datei **BigKenn.xls** über den EXCEL-Menüpunkt "**Datei**", "**Öffnen**" aus dem Verzeichnis (Ordner), auf dem die Datei installiert wurde (aufgrund der Größe des Programms - ca. 2 MB - kann das einige Sekunden dauern). Bald erscheint ein Fenster mit unserem Firmenlogo sowie der Versionsnummer Ihres Programmes. Klicken Sie einfach OK und die Bearbeitung kann beginnen!

3. STRUKTUR DER EXCEL-ARBEITSMAPPE

Die EXCEL-Arbeitsmappe **BigKenn.xls** besteht aus folgenden 14 Arbeitsblättern:



- **Eingabe**
Hier werden alle Inputs für die Kennzahlenermittlung getätigt. Bis zu 5 Jahre können analysiert werden.
- **EingabeCheck**
Kleines Arbeitsblatt zur Plausibilitätsprüfung Ihrer Eingaben. Überprüft werden Aktiva-Passiva-Gleichheit sowie die sogenannten "Residualgrößen" - der Saldo aus "Liquiden Mitteln" (Zeile 310) und "Bankverbindlichkeiten kurzfristig" (Zeile 310) wird mit dem Endbestand der Liquidität (Zeile 229) verglichen.
- **Jahresabschlüsse**
Ausgabeblatt der Gewinn- und Verlustrechnung, der Kapitalflußrechnung sowie der Bilanz in allen Analysejahren.
- **Kennzahlen**
- Ausgabeblatt mit den 34 wichtigsten Kennzahlen für maximal fünf Perioden, getrennt nach den fünf Analysebereichen Investition, Finanzierung, Liquidität, Rentabilität sowie Aufwandstruktur/Erfolg. Weiters: Quicktest-Noten und Benotung der Kennzahlen aufgrund von branchenähnlichen Vergleichsbetrieben (Industrie, Handwerk, Einzelhandel, Großhandel und jede Mischform aus diesen vier Gruppen).
- **MDA 1 - Frühwarnsystem**
Ausgabeblatt der Multiplen Diskriminanzanalyse (MDA), vereinfachte Methode, für alle Analysejahre. Es handelt sich um ein weiteres Bonitätsbeurteilungssystem.
- **MDA 2 - Frühwarnsystem**
Ausgabeblatt der Multiplen Diskriminanzanalyse, Methode Beermann, für alle Analysejahre. Nur für Industrie- und Handwerksbetriebe geeignet.
- **ROI-Baum**
Ausgabeblatt mit graphischer Darstellung des ROI (Return On Investment). Die Herleitung dieser wichtigen Kennzahl wird für maximal zwei Jahre angezeigt. Der übersichtliche Vergleich ermöglicht eine rasche und effiziente Ursachenanalyse.
- **Bericht 1 - Schulden**
Graphischer Kennzahlenbericht zur Beantwortung der Frage: "Hat das Unternehmen zu viele Schulden?" Auch hier können nur zwei Vergleichsjahre angezeigt werden.
- **Bericht 2 - Wirtschaftlichkeit und Liquidität**
Graphischer Kennzahlenbericht zur Beantwortung der Fragen: "Wie steht es mit der Wirtschaftlichkeit?" bzw. "Wie steht es mit der Liquidität?" Zwei Vergleichsjahre können angezeigt werden.
- **Bericht 3 - Ursachenanalyse**
Graphischer Kennzahlenbericht, der die Ursachen für die Ergebnisse der Kennzahlen "Kapitalumschlag" und "Working Capital Ratio" erforscht. Zwei Vergleichsjahre können angezeigt werden.
- **Formeln**
Ausgabeblatt mit allen Formeln zur Ermittlung der 34 Kennzahlen. Hier gibt es keine Berechnungen.
- **TextQuick**
Arbeitsblatt mit erläuternden Texten zum "Quicktest" auf zwei Seiten. Ohne Berechnungen.
- **TextKenn**
Umfassende Erläuterungen zu 29 Kennzahlen auf 15 Seiten. Ohne Berechnungen.
- **TextMDA**
Auf zwei Seiten werden die beiden Diskriminanzanalysen (MDA 1 und 2) näher erklärt. Hier gibt es keine Berechnungen.

4. EINGABE

	A	B	C	D	E	F	G	H	I	J	K	L	M	N
1	Jahre:		Bilanz-Stichtag:		Umsatzrendite in %:		Branchengruppe:							
2	3		31.12.2003		5,0%		Handwerk			LAYOUT				
3	Vergleichsjahre:		Währungseinheit:		Industrie:		0 %			RESET				
4	2003 2005		1000 EUR		Handwerk:		100 %			DRUCK				
5			Rechtsformat:		Einzelhandel:		0 %							
6			Kapitalgesellschaft		Großhandel:		0 %							
7	BigKenn, Vers. 2.02e				HELP!		(SUMME):			100 %				
8			<input checked="" type="radio"/> Österreich (mit URG) <input type="radio"/> Deutschland (ohne URG)		(Click me)					Jahre verschieben:				
9										<<< >>>				
10	Pos. Nr.	Bezeichnung			2003	2004	2005							
					1000 EUR	1000 EUR	1000 EUR							
101	G101	Umsatzerlöse			153.364	147.916	148.633							
102	G102	- Skontoaufwand			-2.213	-2.752	-3.097							
103	G103	± Bestandsveränderung			206	4.739	0							
104	G104	+ Sonst. betriebl. Erträge			4.958	7.897	7.972							
105	G105	= BETRIEBSLEISTUNG			156.315	157.800	153.508							
106	G106	- Materialeinsatz			-21.513	-25.098	-24.345							
107	G107	- Wareneinsatz			0	0	0							
108	G108	+ Skontoertrag			257	114	120							

Alle Eingaben, die für die Kennzahlenermittlung benötigt werden, sind im Arbeitsblatt **EINGABE** vorzunehmen. Bis zu fünf Jahre können analysiert werden.

Die Dateneingabe erfolgt in zwei Schritten:

- Eingabe der Voreinstellungen im oberen Bereich des Arbeitsblattes (*EXCEL-Zeilen 1-10*) sowie
- Eingabe der G&V-Positionen, der Kapitalflußrechnung und der Bilanzpositionen für die unterschiedlichen Perioden im unteren Bereich des Arbeitsblattes (*EXCEL-Zeilen 101-324*).

4.1. Eingabe der Voreinstellungen

	A	B	C	D	E	F	G	H	I	J	K	L	M	N
1	Jahre:		Bilanz-Stichtag:		Umsatzrendite in %:		Branchengruppe:							
2	3		31.12.2003		5,0%		Handwerk			LAYOUT				
3	Vergleichsjahre:		Währungseinheit:		Industrie:		0 %			RESET				
4	2003 2005		1000 EUR		Handwerk:		100 %			DRUCK				
5			Rechtsformat:		Einzelhandel:		0 %							
6			Kapitalgesellschaft		Großhandel:		0 %							
7	BigKenn, Vers. 2.02e				HELP!		(SUMME):			100 %				
8			<input checked="" type="radio"/> Österreich (mit URG) <input type="radio"/> Deutschland (ohne URG)		(Click me)					Jahre verschieben:				
9										<<< >>>				
10	Pos. Nr.	Bezeichnung			2003	2004	2005							
					1000 EUR	1000 EUR	1000 EUR							

Die Voreinstellungen sind im oberen Bereich des Arbeitsblattes **EINGABE** (*EXCEL-Zeilen 1-10*) vorzunehmen.

- **Bestimmung der Version**

(Österreich/Deutschland)

Durch Klicken auf den entsprechenden Optionsbutton wird bestimmt, ob im Arbeitsblatt **Bericht 1** ein Hinweis auf das österreichische "Unternehmens-Reorganisationsgesetz" (URG) gedruckt werden soll oder nicht.



- **Anzahl der Jahre bestimmen**

Wählen Sie aus der entsprechenden Dropdown-Liste die Anzahl der Jahre, die analysiert werden sollen. Es können bis zu 5 Jahre eingegeben werden.

HINWEIS: Wenn Sie den Analysezeitraum verkürzen, z.B. von 5 auf 3 Jahre, dann verschwinden alle Eingaben, die Sie ab dem 4. Jahr getätigt haben. **Diese Eingaben sind aber nicht gelöscht.** Sobald Sie die Anzahl der Jahre erhöhen, werden auch die zuletzt getätigten Eingaben wieder eingeblendet.

- **Einstellen des Bilanz-Stichtages**

Geben Sie im entsprechenden Feld (*Zelle E2*) den Stichtag der Bilanz ein, z.B. 4.3.05 (4. März 2005) oder 31.12.05 (31. Dezember 2005).

HINWEIS: Wenn Sie als Bilanz-Stichtag den **31. Dezember** wählen, dann werden alle Jahreszahlen ganzzahlig (z.B. "2004" oder "2005") dargestellt.

Bei jedem anderen Datum werden die Jahre als Wirtschaftsjahre angezeigt (z.B. "05/06").

- **Bestimmung der Vergleichsjahre**

Bei den graphischen Ausgabeblättern

- **ROI-Baum**
- **Bericht 1** (Schulden)
- **Bericht 2** (Wirtschaftlichkeit und Liquidität)
- **Bericht 3** (Ursachenanalyse)

werden jeweils immer nur zwei Jahre gegenübergestellt. Wählen Sie aus den beiden entsprechenden Dropdown-Listen jene zwei Vergleichsjahre des Analysezeitraumes, die bei diesen Ausgabeblättern gegenübergestellt werden sollen (z.B. das erste und das letzte Jahr).

HINWEIS: Die ausgewählten Jahre erscheinen in der Überschriftenleiste in weißer Schriftfarbe.

- **Einstellen der Währungseinheit**

Über die Dropdown-Liste (links) werden die 1000er-Einheiten festgelegt. Zur Auswahl stehen:

- (leere Zeile) (Währungseinheit x 1),
- 1000 (Währungseinheit x 1.000),
- Mio (Währungseinheit x 1 Mio) sowie
- Mrd. (Währungseinheit x 1 Mrd.)

Rechts daneben, in der *Zelle F4*, tragen Sie einfach die Kurzbezeichnung der Währungseinheit (z.B. DM, ATS, SFR, EUR etc.) ein.

• **Bestimmung der Rechtsformart des Unternehmens**

In der entsprechenden Dropdown-Liste läßt sich die Art der Rechtsform des Unternehmens bestimmen. Zwei mögliche Rechtsformarten stehen zur Auswahl:

- Kapitalgesellschaft *oder*
- Einzelunternehmen u. Personengesellschaft

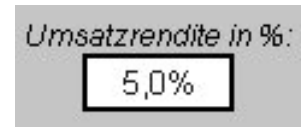


Die Bezeichnungen folgender Positions-Nummern (*Zeilen*) hängen von der gewählten Rechtsformart ab:

Pos.Nr.	Bezeichnung der Position	
	Kapitalgesellschaft	Einzelunternehmen u. Personengesellschaft
113	"Geschäftsführerbezüge"	"Unternehmerlohn"
225	"Ausschüttung"	"Entnahmen"
226	"Einzahlungen"	"Einlagen"

• **Eingabe der Plan-Umsatzrendite**

In dieses Feld (*Zelle H2*) tragen Sie die gewünschte Umsatzrendite, die für die Ermittlung der Kennzahl "Zielumsatz in Prozent der Betriebsleistung" benötigt wird, als Prozentwert ein.

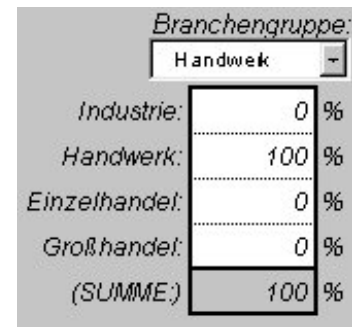


• **Bestimmung der Branchengruppe des Unternehmens**

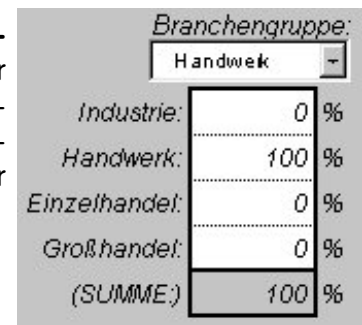
Die Bestimmung der Branchengruppe dient zur Bewertung der Kennzahlen. Die für das untersuchte Unternehmen ermittelten Kennzahlen werden mit Werten von Unternehmen der gleichen Branchengruppe verglichen und daran gemessen.

Wählen Sie aus der entsprechenden Dropdown-Liste die Branchengruppe des untersuchten Unternehmens. Fünf mögliche Branchen stehen zur Auswahl, und zwar:

- Industrie,
- Handwerk,
- Einzelhandel,
- Großhandel *oder*
- Mischbetrieb.



Wenn es sich beim untersuchten Unternehmen um einen **Mischbetrieb** (MISCH) handelt, dann können Sie die Verteilung der Branchenarten frei bestimmen (z.B. 50% Industrie, 50% Großhandel). Tragen Sie dazu die Prozentwerte in die entsprechenden Felder ein (*Zellen K3 bis K6*). Die Summe der Prozentwerte muß immer 100% ergeben.



LAYOUT

- **Der Layout-Knopf**

Wenn Sie auf den Layout-Knopf klicken, erscheint ein Fenster, in dem Sie einige Einstellungen für die Zahlendarstellung und die Druckausgabe vornehmen können:



Sie können die Zahlenformate für Geld- bzw. Prozentwerte in den Arbeitsblättern

- **EINGABE** und
- **Jahresabschlüsse**

über die entsprechende Dropdown-Liste ändern. Wählen Sie zwischen 0, 1 oder 2 Kommastellen.

Sollte es beim Druck der Arbeitsblätter

- **Kennzahlen**,
- **Bericht 1** (Schulden),
- **Bericht 2** (Wirtschaftlichkeit und Liquidität) oder
- **Bericht 3** (Ursachenanalyse)

Probleme mit dem Druckbereich geben, können Sie über die Dropdown-Liste "Skalierung" die Druckausgabe verkleinern bzw. vergrößern, um die Ausdrücke an die spezifischen Eigenschaften Ihres Druckers anzupassen.

Durch Klicken des **OK**-Knopfes wird das Layout der Arbeitsmappe entsprechend angepasst. Mit **Abbrechen** verlassen Sie das Fenster ohne Layout-Änderungen.

- **Der Reset-Knopf**

RESET

Das Anklicken des Reset-Knopfes setzt - nach einer Sicherheitsabfrage - alle Eingaben im Arbeitsblatt **EINGABE** auf Null.

- **Der Druck-Knopf**



Durch Klicken auf den Druck-Knopf erscheint ein Fenster, das Ihnen bei der Wahl der Arbeitsblätter, die Sie ausgedruckt haben wollen, behilflich ist.

Darüberhinaus haben Sie über dieses Fenster die Möglichkeit, ungeschützte Kopien der gewünschten Ausgabeblätter in einer eigenen Arbeitsmappe anzulegen, die hinterher händisch bearbeitet werden können.

HINWEIS: Um die Ergebnisse der Kennzahlenanalyse auszudrucken, müssen

Sie nicht unbedingt den Druck-Knopf verwenden. Sie können auch, wie im EXCEL üblich, die gewünschten Arbeitsblätter einfach anwählen und über den EXCEL-Befehl "Datei", "Drucken" ausgeben lassen.



- **Auswahl der Seiten, die gedruckt werden sollen**

Durch Mausklick auf die entsprechenden Kästchen können Sie die Ausgabe bestimmter Seiten der Kennzahlenanalyse unterdrücken (oder durch neuerlichen Mausklick wieder aktivieren). Es werden nur jene Seiten (Arbeitsblätter) gedruckt, die mit einem Häkchen versehen sind.

Wenn Sie den Knopf "**alle Seiten**" anklicken, werden automatisch alle Kästchen mit dem Häkchen versehen. Der Knopf "**keine Seite**" löscht alle Häkchen.

- **Eingabe-Check deaktivieren (aktivieren)**

Das Kennzahlenprogramm **BigKenn** ist mit einer automatischen Plausibilitätskontrolle der Eingabe ("Eingabe-Check") ausgestattet und läßt bei unplausiblen Eingabewerten die Druckausgabe nicht zu. Wenn Sie das Häkchen im Kästchen "**EINGABE-CHECK?**" wegeklicken, können Sie die Plausibilitätskontrolle umgehen (es wird gedruckt).

Mehr über den Eingabe-Check finden Sie im Kapitel 4.3.

- **Drucken**

Durch Klicken auf den Knopf "**DRUCKEN**" werden die angewählten Seiten ausgedruckt.

- Kopien anlegen**

Durch Klicken auf den Knopf **“KOPIEN ANLEGEN”** werden die angewählten Seiten in eine neue, eigene EXCEL-Arbeitsmappe gespielt. Diese Kopien sind **ungeschützt**, d.h. Sie können diese Seiten **frei bearbeiten** (z.B. Ändern der Spaltenbreiten, Zeilenhöhen, Schriftarten, Schriftgrößen, Farben etc.).

Die neue Arbeitsmappe mit den angelegten Kopien trägt den Namen **“MappeX”**, wobei X eine fortlaufende Nummer darstellt (Mappe1, Mappe2, Mappe3 usw.).

Über den EXCEL-Menüpunkt **“Fenster”** können Sie zwischen einer (oder mehreren) Kopien-Mappen und dem Kennzahlenprogramm **BigKenn** herumspringen.

HINWEIS: Beachten Sie bei einer nachträglichen Bearbeitung der Kopien, daß die Balkendiagramme in den Arbeitsblättern **Bericht 1, Bericht 2 und Bericht 3** teilweise über die EXCEL-Funktion **“Format”, “Bedingte Formatierung”** erstellt wurden.

- Jahre verschieben**

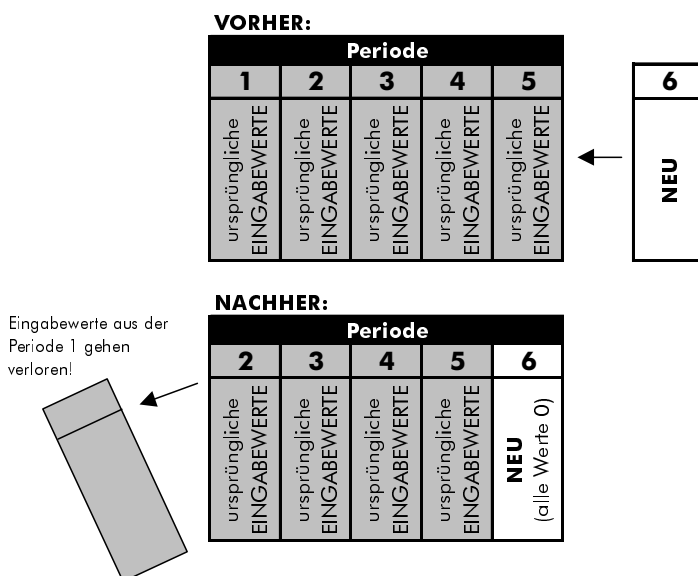
Durch Klicken auf einen dieser beiden Knöpfe werden alle Eingabewerte - nach einer Sicherheitsabfrage - um ein Jahr nach links (<<<) bzw. nach rechts (>>>) verschoben.



So können Sie z.B. den aktuellen Jahresabschluß einer Firma, bei der bereits alle 5 Analysejahre eingegeben wurden, einfügen. Die Eingaben der ältesten Periode gehen dabei verloren.

Eine schematische Darstellung soll das veranschaulichen:

Werte nach LINKS (<<<) verschoben:



Die Verschiebung der Jahre nach rechts funktioniert entsprechend seitenverkehrt.

HINWEIS: Wenn Sie weniger als 5 Analysejahre gewählt haben, müssen die Werte nicht nach links verschoben werden. Erhöhen Sie einfach die Anzahl der Analysejahre um 1.

HINWEIS: Beachten Sie bei einer Verschiebung nach links, daß auch die Positionen mit nur einer Eingabe im ersten Jahr (Pos.Nummern K211 bis K219 sowie K223 und K228) in der neuen ersten Periode mit den Veränderungswerten der ursprünglich zweiten Periode vollgeschrieben werden. (Siehe auch Kap. 4.2., Positionen mit nur einer Eingabe).

4.2. Eingabe der Jahresabschlüsse

Die Eingabe der Jahresabschlüsse für die einzelnen Analysejahre erfolgt im unteren Bereich des Arbeitsblattes **EINGABE**, und zwar:

- die Eingabe der **Gewinn- u. Verlustrechnung** in den *EXCEL-Zeilen 101 bis 134* (die Positionsnummern sind mit dem Buchstaben **G** versehen),
- die Eingabe der **Kapitalflußrechnung** in den *EXCEL-Zeilen 201 bis 229* (die Positionsnummern sind mit dem Buchstaben **K** versehen) und
- die Eingabe der **Bilanz** in den *EXCEL-Zeilen 301 bis 324* (die Positionsnummern sind mit dem Buchstaben **B** versehen).

	Pos. Nr.	Bezeichnung	2003	2004	2005
			1000 EUR	1000 EUR	1000 EUR
G & V	G101	Umsatzerlöse	153.364	147.916	148.633
	G102	- Skontoaufwand	-2.213	-2.752	-3.097
	G103	± Bestandsveränderung	206	4.739	0
	G104	+ Sonst. betriebl. Erträge	4.958	7.897	7.972
	G105	= BETRIEBSLEISTUNG	156.315	157.800	153.508
	G106	- Materialeinsatz	-21.513	-25.098	-24.345
	G107	- Wareneinsatz	0	0	0
	G108	+ Skontoertrag	257	114	120
	G109	- Fremdleistungen	-20.193	-15.644	-12.233
	G110	- Sonstige variable Kosten	0	0	0
	G & V	G111	= DECKUNGSBEITRAG	114.866	117.172
G & V	G112	- Personalkosten	-57.239	-63.254	-59.374
	G113	- Geschäftsführerbezüge	0	0	0
	G114	± Aufl./Dot. Abfert.- u. Pens.Rückst.	-227	-424	0
	G115	- Sonst. betriebl. Aufwendungen	-44.622	-45.753	-41.783

Sie können bis zu 5 Jahresabschlüsse in die dafür vorgesehene Jahresspalten (*EXCEL-Spalten H bis L*) eingeben. Dabei steht das älteste Jahr immer links (*Spalte H*), die jüngste Periode rechts.

HINWEIS: Die Anordnung der Positionsnummern (Zeilennummern) erfolgt im Prinzip nach dem gleichen Schema wie bei unserem Planbilanzprogramm **“PlanB”**, das Sie vielleicht schon kennen. Da einige Positionszeilen der Planung für die Kennzahlenanalyse nicht relevant sind, gibt es in **BigKenn** die eine oder andere ausgeblendete Zeile. Eine durchlaufende Numerierung der Zeilen ist aus diesem Grund nicht immer gegeben.

Nicht in jeder Positionszeile müssen Eingaben getätigt werden, da einige Positionen automatisch errechnet werden. Von den insgesamt 82 Positionen der G&V, der Kapitalflußrechnung und der Bilanz müssen **nur 60 (im ersten Jahr) bzw. 49 (in den Folgejahren) händisch eingetragen** werden.

Grundsätzlich gilt: Alle Zellen, in denen Eingaben zu tätigen sind, erscheinen in blauer Schriftfarbe.

• **Besonderheiten bei den Positionen der Kapitalflußrechnung**

Insgesamt 11 Positionen der Kapitalflußrechnung müssen **nur im ersten (ältesten) Jahr** eingegeben werden. Die Folgejahre werden automatisch errechnet. Es handelt sich um die Positionen:

K211	± Veränderung Rohstoffe	0	0	0	0	0
K212	± Veränderung Handelsware	0	0	0	0	0
K213	± Veränderung Halbfabrikate	0	0	0	0	0
K214	± Veränderung Fertigfabrikate	0	0	0	0	0
K215	± Veränderung Kundenforderungen	0	0	0	0	0
K216	± Veränderung Sonstiges UV	0	0	0	0	0
K217	± Veränderung Sonstige Rückst., kfr.	0	0	0	0	0
K218	± Veränderung Lieferantenverbindl., kfr.	0	0	0	0	0
K219	± Veränderung Sonstige Verbindl., kfr.	0	0	0	0	0
K223	± Tilgung / Aufnahme Darlehen	0	0	0	0	0
K228	± AB Liq. Mittel - Bankverbindl., kfr.	0	0	0	0	0

Diese 11 Positionen sind Bestandsveränderungen, die die **Veränderung zum Jahr VOR der ersten Analyseperiode** angeben. Wenn die Daten aus dem Vorjahr unbekannt sind, lassen Sie alle 11 Positionen auf Null. So erkennt das Programm, daß es keine Vorjahresdaten gibt und berücksichtigt diesen Umstand bei den Berechnungen.

Bei allen anderen Eingabe-Positionen der Kapitalflußrechnung (Zeilen 203, 204, 206, 210, 221, 222, 224, 225, 226) gehen Sie genauso vor wie bei den Positionen der G&V bzw. der Bilanz (Sie müssen für jedes Analysejahr einen Wert eintragen).

HINWEIS: Die Diskriminanzfunktion nach Beermann (MDA 2) benötigt für die Kennzahlen 1 und 3 den Sachanlage-Anfangsbestand sowie die Zugänge im Analysejahr. Wenn Sie im 1. Analysejahr unter der Position "Investitionen SV" (Zeile 221) keine Eingabe tätigen, wird unterstellt, daß die "Abschreibungen" (Zeile 118 bzw. 202) gleich den "Investitionen SV" (Zeile 221) sind.

• **Vorsicht bei Vorzeichen!**

Bitte beachten Sie bei der Eingabe immer das Vorzeichen! Eine Position mit einem Minuszeichen links neben der Bezeichnung muß auch als negativer Wert eingegeben werden. (Das Programm macht Sie auf eine ungültige Eingabe des Vorzeichens durch eine Fehlermeldung aufmerksam.)

Positionen der ...	Vorzeichen
G&V	Aufwand: - Ertrag: +
Kapitalflußrechnung	AUS: - EIN: +
Bilanz	alle Positionen: + (Eigenkapital: + oder -)

• **Allgemeine Hinweise zur Bearbeitung von Zellen**

- Alle **Zellen** in der EXCEL-Arbeitsmappe **BigKenn**, in denen keine Eingaben getätigt werden sollen, sind **geschützt** und können nicht bearbeitet werden. Von allen Ausgabeblättern können aber über den DRUCK-Knopf im Arbeitsblatt **EINGABE ungeschützte Kopien** angelegt werden. Mehr dazu im Kapitel 4.1., Der DRUCK-Knopf.

- Das **Kopieren von Zellen** (auch von Eingabezellen) ist **im Arbeitsblatt EINGABE** aus Sicherheitsgründen **nicht möglich**. Wichtige Format- und Gültigkeitsinformationen würden beim Einfügen kopierter Zellen verlorengehen.
- Selbstverständlich können Sie in alle Eingabezellen anstelle eines Wertes auch einen (internen oder externen) **Zellbezug** schreiben.

- **Zusammenfassung**

In der folgenden Tabelle sind alle Positionen der G&V, der Kapitalflußrechnung sowie der Bilanz aufgelistet. Diese Zusammenfassung soll Ihnen als "Nachschlagewerk" dienen, falls es bei der einen oder anderen Zeile noch Unklarheiten geben sollte.

- **Die Positionen der Gewinn- und Verlustrechnung**

Pos. Nr.	Vorzeichen	Bezeichnung	Eingabe erforderlich?		Erläuterungen, Eingabe-Check
			1.Jahr	Folgejahre	
G101	+	Umsatzerlöse	JA	JA	
G102	-	Skontoaufwand	JA	JA	
G103	±	Bestandsveränderung	JA	JA	
G104	+	Sonstige betriebliche Erträge	JA	JA	
G105	=	BETRIEBSLEISTUNG	NEIN	NEIN	Summe aus den Pos.Nr. G101 bis G104
G106	-	Materialeinsatz	JA	JA	
G107	-	Wareneinsatz	JA	JA	
G108	+	Skontoertrag	JA	JA	
G109	-	Fremdleistungen	JA	JA	
G110	-	Sonstige variable Kosten	JA	JA	
G111	=	DECKUNGSBEITRAG (DB)	NEIN	NEIN	Summe aus den Pos.Nr. G105 bis G110
G112	-	Personalkosten	JA	JA	
G113	-	Geschäftsführerbezüge (bzw. Unternehmerlohn)	JA	JA	Die Bezeichnung dieser Position ist abhängig von der Rechtsformart des Unternehmens. Die Rechtsformart wird in den Voreinstellungen (Kap. 4.1.) bestimmt. Bei einer Kapitalgesellschaft heißt es "Geschäftsführerbezüge", bei einer Einzelunternehmung / Personengesellschaft "Unternehmerlohn".
G114	±	Auflösung/Dotierung Abfertigungs- u. Pensionsrückstellungen	JA	JA	Diese Position wird, so wie die Abschreibung, als nicht ausgaben- bzw. einnahmewirksam gesehen
G115	-	Sonstige betriebliche Aufwendungen	JA	JA	
G118	-	Abschreibungen	JA	JA	nicht ausgabenwirksam
G120	=	BETRIEBSERFOLG	NEIN	NEIN	Summe aus den Pos.Nr. G111 bis G118
G121	-	Zinsaufwand, kurzfristig	JA	JA	
G122	-	Zinsaufwand, langfristig	JA	JA	
G123	+	Zinserträge	JA	JA	
G124	±	Sonstiges Finanzergebnis	JA	JA	
G125	=	Finanzerfolg	NEIN	NEIN	Summe aus den Pos.Nr. G121 bis G124
G126	=	EGT (Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit)	NEIN	NEIN	Summe aus Betriebs- und Finanzerfolg (Pos.Nr. G120+G125)

Die Positionen der Gewinn- und Verlustrechnung (Fortsetzung)

Pos. Nr.	Vorzeichen	Bezeichnung	Eingabe erforderlich?		Erläuterungen, Eingabe-Check
			1.Jahr	Folgejahre	
G127	±	A.o. Ergebnis	JA	JA	
G128	-	Ertragsteuer	JA	JA	
G129	=	JAHRESÜBERSCHUSS	NEIN	NEIN	Summe aus den Pos.Nr. G126 bis G128
G130	±	Auflösung/Dotierung unversteuerter Rücklagen	JA	JA	
G131	±	Auflösung/Zuweisung Gewinn- bzw. Kapitalrücklagen	JA	JA	
G133	±	Gewinn-/Verlustvortrag	JA	JA	
G134	=	BILANZGEWINN / -VERLUST	NEIN	NEIN	Summe aus den Pos.Nr. G129 bis G133

- Die Positionen der Kapitalflussrechnung

Pos. Nr.	Vorzeichen	Bezeichnung	Eingabe erforderlich?		Erläuterungen, Eingabe-Check
			1.Jahr	Folgejahre	
K201	±	EGT	NEIN	NEIN	=Pos.Nr. G126
K202	+	Abschreibungen	NEIN	NEIN	=Pos.Nr. G118 mit umgekehrten Vorzeichen
K203	+	Buchwert verkaufter Sachanlagen	JA	JA	Da das EGT um etwaige Restbuchwerte reduziert sein könnte, sind hier die in Abzug gebrachten Beträge einzugeben.
K204	+	Buchwert und Abschreibung verkaufter Finanzanlagen	JA	JA	
K205	±	Dotierung/Auflösung Abfertigungs- u. Pensionsrückstellungen	NEIN	NEIN	=Pos.Nr. G114 mit umgekehrten Vorzeichen
K206	±	Dotierung/Auflösung Sonst. Verbindlichkeiten, langfristig	JA	JA	
K207	=	CASH FLOW a. d. Ergebnis	NEIN	NEIN	Summe aus den Pos.Nr. K201 bis K206
K208	-	Ertragsteuer	NEIN	NEIN	=Pos.Nr. G128
K209	±	A.o. Ergebnis	NEIN	NEIN	=Pos.Nr. G127
K210	+	Buchwert verkaufter Sachanlagen	JA	JA	Als Korrekturzeile für etwaige im a.o. Ergebnis enthaltene Buchwerte
K211	±	Veränderung Rohstoffe	JA	NEIN	Differenz der Pos.Nr. 304 Vorjahr - lfd. Jahr (muß im 1. Jahr händisch eingegeben werden)
K212	±	Veränderung Handelsware	JA	NEIN	Differenz der Pos.Nr. 305 Vorjahr - lfd. Jahr (muß im 1. Jahr händisch eingegeben werden)
K213	±	Veränderung Halbfabrikate	JA	NEIN	Differenz der Pos.Nr. 306 Vorjahr - lfd. Jahr (muß im 1. Jahr händisch eingegeben werden)
K214	±	Veränderung Fertigfabrikate	JA	NEIN	Differenz der Pos.Nr. 307 Vorjahr - lfd. Jahr (muß im 1. Jahr händisch eingegeben werden)
K215	±	Veränderung Kundenforderungen	JA	NEIN	Differenz der Pos.Nr. 308 Vorjahr - lfd. Jahr (muß im 1. Jahr händisch eingegeben werden)
K216	±	Veränderung Sonstiges Umlaufvermögen	JA	NEIN	Differenz der Pos.Nr. 309 Vorjahr - lfd. Jahr (muß im 1. Jahr händisch eingegeben werden)
K217	±	Veränderung Sonstige Rückstellungen, kurzfristig	JA	NEIN	Differenz der Pos.Nr. 315 lfd. Jahr - Vorjahr (muß im 1. Jahr händisch eingegeben werden)
K218	±	Veränderung Lieferantenverbindlichkeiten, kurzfristig	JA	NEIN	Differenz der Pos.Nr. 318 lfd. Jahr - Vorjahr (muß im 1. Jahr händisch eingegeben werden)

Die Positionen der Kapitalflussrechnung (Fortsetzung)

Pos. Nr.	Vorzeichen	Bezeichnung	Eingabe erforderlich?		Erläuterungen, Eingabe-Check
			1.Jahr	Folgejahre	
K219	±	Veränderung Sonstige Verbindlichkeiten, kurzfristig	JA	NEIN	Differenz der Pos.Nr. 319 lfd. Jahr - Vorjahr (muß im 1. Jahr händisch eingegeben werden)
K220	=	CASH FLOW aus laufender Geschäftstätigkeit	NEIN	NEIN	Summe aus den Pos.Nr. K207 bis K219. Wenn in den Positionen 211 bis 219 sowie 223 und 228 nichts (=0) eingegeben wurde, wird hier im 1. Jahr keine Summe angezeigt!
K221	-	Investitionen Sachanlagevermögen	JA	JA	Wenn im 1. Jahr keine Eingabe (=0), wird bei MDA 2 (Beermann), Kennzahl 3, unterstellt: Zugang Sachanlageverm. = Abschreibungen
K222	-	Investitionen Finanzanlagevermögen	JA	JA	
K223	±	Tilgung / Aufnahme Darlehen	JA	NEIN	Differenz der Pos.Nr. 316 lfd. Jahr - Vorjahr (muß im 1. Jahr händisch eingegeben werden)
K224	±	Veränderung Sonstige Verbindlichkeiten, langfristig	JA	JA	
K225	-	Ausschüttung (bzw. Einzahlungen)	JA	JA	Die Bezeichnung dieser Positionen ist abhängig von der Rechtsformart des Unternehmens. Bei einer Kapitalgesellschaft heißt es "Ausschüttung" bzw. "Einzahlungen", bei einer Einzelunternehmung / Personengesellschaft "Entnahmen" bzw. "Einlagen".
K226	+	Entnahmen (bzw. Einlagen)	JA	JA	
K227	=	Veränderung der Liquidität	NEIN	NEIN	Summe aus den Pos.Nr. K220 bis K226. Wenn in den Positionen 211 bis 219 sowie 223 und 228 nichts (=0) eingegeben wurde, wird hier im 1. Jahr keine Summe angezeigt!
K228	±	Anfangsbestand Liquide Mittel abzgl. kfr. Bankverbindlichkeiten	JA	NEIN	Saldo aus Pos.Nr. 310 abzüglich Pos.Nr. 317
K229	=	Endbestand Liquide Mittel abzgl. kurzfristige Bankverbindlichkeiten	NEIN	NEIN	Summe aus den Pos.Nr. K227 und K228. Wenn in den Positionen 211 bis 219 sowie 223 und 228 nichts (=0) eingegeben wurde, lautet die Formel im 1. Jahr: Saldo aus Pos.Nr. 310 abzüglich Pos.Nr. 317. Eingabe-Check überprüft Residualgrößen: Pos.Nr. 317 - Pos.Nr. 310 = Pos.Nr. 229

- Die Positionen der Bilanz

Pos. Nr.	Vorzeichen	Bezeichnung	Eingabe erforderlich?		Erläuterungen, Eingabe-Check
			1.Jahr	Folgejahre	
B301	+	Sachanlagevermögen	JA	JA	
B302	+	Finanzanlagevermögen	JA	JA	
B303	=	ANLAGEVERMÖGEN	NEIN	NEIN	Summe aus den Pos.Nr. B301 und B302
B304	+	Rohstoffe	JA	JA	
B305	+	Handelsware	JA	JA	
B306	+	Halbfabrikate	JA	JA	
B307	+	Fertigfabrikate	JA	JA	

Die Positionen der Bilanz (Fortsetzung)

Pos. Nr.	Vorzeichen	Bezeichnung	Eingabe erforderlich?		Erläuterungen, Eingabe-Check
			1.Jahr	Folgejahre	
B308	+	Kundenforderungen	JA	JA	
B309	+	Sonstiges Umlaufvermögen	JA	JA	
B310	+	Liquide Mittel	JA	JA	Eingabe-Check überprüft Residualgrößen: Pos.Nr. 317 - Pos.Nr. 310 = Pos.Nr. 229
B311	=	UMLAUFVERMÖGEN	NEIN	NEIN	Summe aus den Pos.Nr. B304 bis B310
B312	=	AKTIVA	NEIN	NEIN	Summe aus Anlage- und Umlaufvermögen (Pos.Nr. B303+B311) Eingabe-Check überprüft Aktiva-Passiva-Gleichheit: Pos.Nr. 312 = Pos.Nr. 322
B313	±	EIGENKAPITAL	JA	JA	
B314	+	Abfertigungs- u. Pensionsrückstellungen	JA	JA	
B315	+	Sonstige Rückstellungen, kurzfr.	JA	JA	
B316	+	Bankverbindlichkeiten, langfristig	JA	JA	
B317	+	Bankverbindlichkeiten, kurzfristig	JA	JA	Eingabe-Check überprüft Residualgrößen: Pos.Nr. 317 - Pos.Nr. 310 = Pos.Nr. 229
B318	+	Lieferantenverbindlichkeiten, kfr.	JA	JA	
B319	+	Sonst. Verbindlichkeiten, kurzfr.	JA	JA	
B320	+	Sonst. Verbindlichkeiten, langfr.	JA	JA	
B321	=	FREMDKAPITAL	NEIN	NEIN	Summe aus den Pos.Nr. B314 bis B320
B322	=	PASSIVA	NEIN	NEIN	Summe aus Eigenkapital und Fremdkapital (Pos.Nr. B313+B321) Eingabe-Check überprüft Aktiva-Passiva-Gleichheit: Pos.Nr. 312 = Pos.Nr. 322
B324	=	GESAMTKAPITAL	NEIN	NEIN	= Pos.Nr. 322 (wenn Eigenkapital positiv) = Pos.Nr. 321 (wenn Eigenkapital negativ)

4.3. Eingabe-Check

Das Kennzahlenprogramm **BigKenn** ist mit einer automatischen Plausibilitätskontrolle, dem sogenannten **Eingabe-Check**, ausgestattet.

Sobald Sie die Ergebnisse der Kennzahlenanalyse über den **DRUCK-Knopf** im Arbeitsblatt **EINGABE** ausdrucken wollen (siehe Kap. 4.1., Der DRUCK-Knopf) oder von der Eingabe in ein anderes Arbeitsblatt wechseln, wird der Eingabe-Check automatisch aktiviert.

Zuerst wird geprüft, ob bei der Bestimmung der **Branchengruppe** des Unternehmens ein **Mischbetrieb** gewählt wurde (siehe Kapitel 4.1., Bestimmung der Branchengruppe). Sollten die eingegebenen Verteilungsprozentätze in Summe nicht 100% ergeben, werden Sie durch eine Fehlermeldung darauf hingewiesen. Das Programm springt zurück ins Arbeitsblatt **EINGABE** und Sie müssen die Prozentwerte berichtigen.

Danach werden die **Eingaben der Jahresabschlüsse in allen Analyseperioden** gecheckt. Überprüft werden:

- **Aktiva-Passiva-Gleichheit**

Die Positionen **B312** (Aktiva) und **B322** (Passiva) müssen immer gleich hoch sein

und die sogenannten

- **Residualgrößen (Pufferpositionen)**

Die Differenz aus Liquiden Mitteln (Pos.Nr. **B317**) minus kurzfristige Bankverbindlichkeiten (Pos.Nr. **B310**) muß gleich sein der Pos.Nr. **K229** (Endbestand Liquide Mittel - Bankverbindlichkeiten, kfr.)

Wenn bei diesem Check in irgendeinem Jahr ein Fehler gefunden wird, werden Sie durch eine Meldung darauf hingewiesen und das Programm springt automatisch in das Arbeitsblatt **EingabeCheck**. Dort erkennen Sie am rot leuchtenden Hinweis "Fehler!" in welcher Periode bzw. welcher Positionszeile unplausible Eingaben getätigt wurden.

Eingabe-Check

Pos. Nr.	Bezeichnung	2003 1000 EUR	2004 1000 EUR	2005 1000 EUR
B312	ΣΣ AKTIVA	77335	78720	86225
B322	ΣΣ PASSIVA	77335	78720	86225
Aktiva-Passiva-Gleichheit:		OK	OK	OK
<i>Die Position B312 (Aktiva) muß gleich der Position B322 (Passiva) sein.</i>				
B310	Liquide Mittel	133	77	45
B317	- Bankverbindlichkeiten, kfr.	-7434	-15539	-16291
K229	= EB Liq. Mittel - Bankverbindl., kfr.	-7301	-15362	-16246
Residualgrößen:		OK	Fehler!	OK
<i>Die Differenz aus den Positionen B310 minus B317 muß gleich sein dem Ergebnis der Position K229.</i>				

- **Umgehen des Eingabe-Checks**

Nachdem Sie vom Programm auf unplausible Eingaben hingewiesen wurden und im Arbeitsblatt **EingabeCheck** gelandet sind, können Sie anschließend alle Auswertungen ansehen und über den EXCEL-Menüpunkt "Datei", "Drucken" ausdrucken lassen.

Wenn Sie über den **DRUCK-Knopf** im Arbeitsblatt **EINGABE** drucken oder Kopien anlegen wollen obwohl Eingaben unplausibel sind, müssen Sie im DRUCK-Fenster den Eingabe-Check deaktivieren. Klicken Sie dazu das entsprechende Häkchen (rechts unten im Fenster) einfach weg. (Siehe auch Kapitel 4.1., Der DRUCK-Knopf.)

EINGABE-CHECK?

5. ERLÄUTERUNG DER AUSGABEBLÄTTER ANHAND EINES FALLBEISPIELES

Ein kleines Fallbeispiel mit zwei Jahresabschlüssen eines Testunternehmens soll Ihnen die zahlreichen Ausgabeblätter, die mit **BigKenn** erstellt werden können, näherbringen.

Für das untersuchte Unternehmen wurden folgende Voreinstellungen (wie in Kap. 4.1. beschrieben) gewählt:

- Anzahl der Analysejahre: **2 Jahre**
- Bilanz-Stichtag: **31.12.2004**
- Vergleichsjahre: **2004, 2005**
(in diesem Fallbeispiel gibt es ohnehin nur 2 zu analysierende Jahre)
- Rechtsform: **Kapitalgesellschaft**
- Branchengruppe: **Industriebetrieb**
- Plan-Umsatzrendite: **5%**

Die Eingaben der Jahresabschlüsse können im Arbeitsblatt **Jahresabschlüsse** abgelesen werden.

- **Das Arbeitsblatt "Jahresabschlüsse" (3 Seiten)**

GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG (G&V)		2004		2005	
		1000 EUR	%	1000 EUR	%
G101	Umsatzerlöse	4.380	96,5%	4.020	91,8%
G102	- Skontoaufwand	0	0,0%	0	0,0%
G103	± Bestandsveränderung	0	0,0%	160	3,7%
G104	+ Sonst. betriebl. Erträge	160	3,5%	200	4,6%
G105	= BETRIEBSLEISTUNG	4.540	100,0%	4.380	100,0%
G106	- Materialeinsatz	-1.180	-26,0%	-1.020	-23,3%
G107	- Wareneinsatz	0	0,0%	0	0,0%
G108	+ Skontoertrag	0	0,0%	0	0,0%
G109	- Fremdleistungen	-120	-2,6%	-140	-3,2%
G110	- Sonstige variable Kosten	0	0,0%	0	0,0%
G111	= DECKUNGSBEITRAG (DBU)	3.240	71,4%	3.220	73,5%
G112	- Personalkosten	-1.950	-43,0%	-1.985	-45,3%
G113	- Geschäftsführerbezüge	-80	-1,8%	-85	-1,9%
G114	± Aufl./Dot. Abfert.- u. Pens.Rückst.	0	0,0%	-60	-1,4%
G115	- Sonst. betriebl. Aufwendungen	-820	-18,1%	-840	-19,2%
G118	- Abschreibungen	-220	-4,8%	-200	-4,6%
G120	= BETRIEBSERFOLG	170	3,7%	50	1,1%
G121	- Zinsaufwand, kurzfristig	-27	-0,6%	-16	-0,4%
G122	- Zinsaufwand, langfristig	-13	-0,3%	-6	-0,1%
G123	+ Zinserträge	38	0,8%	40	0,9%
G124	± Sonst. Finanzergebnis	80	1,8%	60	1,4%
G125	= Finanzerfolg	78	1,7%	78	1,8%
G126	= E G T	248	5,5%	128	2,9%
G127	± A.o. Ergebnis	0	0,0%	50	1,1%
G128	- Ertragsteuer	-80	-1,8%	-40	-0,9%
G129	= JAHRESÜBERSCHUSS	168	3,7%	138	3,2%
G130	± Aufl./Dot. unverteuerter Rücklagen	-40	-0,9%	60	1,4%
G131	± Aufl./Zuw. Gewinn- bzw. Kapitalrückl.	-20	-0,4%	-20	-0,5%
G133	± Gewinn-/Verlustvortrag	40	0,9%	40	0,9%
G134	= BILANZGEWINN / -VERLUST	148	3,3%	218	5,0%

KAPITALFLUSSRECHNUNG

		2004		2005	
		Mittel-		Mittel-	
		Verwend.	Herkunft	Verwend.	Herkunft
K201	E G T		248		128
K202	+ Abschreibungen		220		200
K203	+ Buchwert verkaufter Sachanlagen		0		0
K204	+ Buchwert u. Abschr. verk. Finanzanl.		0		0
K205	± Dot./Aufl. Abfert.- u. Pens.Rückst.		0		60
K206	± Dot./Aufl. Sonst. Verbindlich., lfr.		0		0
K207	= CASH FLOW aus dem Ergebnis		468		388
K208	- Ertragsteuer	-80		-40	
K209	± A.o. Ergebnis		0		50
K210	+ BW verk. Sachanlagen (im a.o.Erg.)		0		30
K211	± Veränderung Rohstoffe			-40	
K212	± Veränderung Handelsware				0
K213	± Veränderung Halbfabrikate			-10	
K214	± Veränderung Fertigfabrikate			-150	
K215	± Veränderung Kundenforderungen			-20	
K216	± Veränderung Sonstiges UV				80
K217	± Veränderung Sonstige Rückst., kfr.			-10	
K218	± Veränderung Lieferantenverbindl., kfr.				90
K219	± Veränderung Sonstige Verbindl., kfr.				30
K220	= CASH FLOW aus lfd. Geschäftstätigkeit				398
K221	- Investitionen SV	-220		-190	
K222	- Investitionen FV		0	-20	
K223	± Tilgung / Aufnahme Darlehen			-70	
K224	± Veränderung Sonstige Verbindl., lfr.		0		0
K225	- Ausschüttung	-168		-138	
K226	+ Einzahlungen		0		0
K227	= Veränderung der Liquidität			-20	
K228	± AB Liq. Mittel - Bankverbindl., kfr.			-10	
K229	= EB Liq. Mittel - Bankverbindl., kfr.	-10		-30	

KAPITALFLUSSRECHNUNG

		2004		2005	
		Mittel-		Mittel-	
		Verwend.	Herkunft	Verwend.	Herkunft
K201	E G T		248		128
K202	+ Abschreibungen		220		200
K203	+ Buchwert verkaufter Sachanlagen		0		0
K204	+ Buchwert u. Abschr. verk. Finanzanl.		0		0
K205	± Dot./Aufl. Abfert.- u. Pens.Rückst.		0		60
K206	± Dot./Aufl. Sonst. Verbindlich., lfr.		0		0
K207	= CASH FLOW aus dem Ergebnis		468		388
K208	- Ertragsteuer	-80		-40	
K209	± A.o. Ergebnis		0		50
K210	+ BW verk. Sachanlagen (im a.o.Erg.)		0		30
K211	± Veränderung Rohstoffe			-40	
K212	± Veränderung Handelsware				0
K213	± Veränderung Halbfabrikate			-10	
K214	± Veränderung Fertigfabrikate			-150	
K215	± Veränderung Kundenforderungen			-20	
K216	± Veränderung Sonstiges UV				80
K217	± Veränderung Sonstige Rückst., kfr.			-10	
K218	± Veränderung Lieferantenverbindl., kfr.				90
K219	± Veränderung Sonstige Verbindl., kfr.				30
K220	= CASH FLOW aus lfd. Geschäftstätigkeit				398
K221	- Investitionen SV	-220		-190	
K222	- Investitionen FV		0	-20	
K223	± Tilgung / Aufnahme Darlehen			-70	
K224	± Veränderung Sonstige Verbindl., lfr.		0		0
K225	- Ausschüttung	-168		-138	
K226	+ Einzahlungen		0		0
K227	= Veränderung der Liquidität			-20	
K228	± AB Liq. Mittel - Bankverbindl., kfr.			-10	
K229	= EB Liq. Mittel - Bankverbindl., kfr.	-10		-30	

HINWEIS: Sie können die Anzahl der Kommastellen für Geld- und Prozentwerte in diesem Arbeitsblatt selbst bestimmen (siehe Kap. 4.1., Der LAYOUT-Knopf).

- **Das Arbeitsblatt "Kennzahlen"** (2 Seiten)

Auf diesen Seiten finden Sie die Ergebnisse von insgesamt **34 Kennzahlen** für alle Jahre des Analysezeitraumes, getrennt nach den Analysebereichen:

- Investition,
- Finanzierung,
- Liquidität,
- Rentabilität,
- Aufwandstruktur/Erfolg.

KENNZAHLENANALYSE

FINANZIELLE STABILITÄT	Analysebereich: INVESTITION		
		2004	2005
	Anlagenintensität	35,4%	34,4%
	Investitionsquote	0,44	0,32
	Investitionsdeckung	1,0	1,3
	Abschreibungsquote	0,44	0,43
	Analysebereich: FINANZIERUNG		
	Eigenkapitalquote	23,4%	23,1%
	Anlagendeckung A	66%	67%
	Anlagendeckung B	130%	132%
	Working Capital Ratio	17%	17%
	Lagerdauer in Tagen	297 Tg.	415 Tg.
	Debitorenziel in Tagen	53 Tg.	60 Tg.
Kreditorenziel in Tagen	112 Tg.	154 Tg.	
Analysebereich: LIQUIDITÄT			
Schuldtilgungsdauer in Jahren	4,7 J.	6,0 J.	
Liquidität 1. Grades	12%	7%	
Liquidität 2. Grades (Acid-Test)	64%	54%	
Liquidität 3. Grades (Mobilität)	120%	120%	
ERTRAGSKRAFT	Analysebereich: RENTABILITÄT		
	Gesamtkapitalrentabilität	9,1%	4,7%
	Eigenkapitalrentabilität	33,5%	17,3%
	Return On Stock Investment (ROSTI)	-	-
	Kapitalumschlag	1,4 x	1,4 x
	Return On Investment (ROI)	7,8%	4,0%
	Analysebereich: AUFWANDSTRUKTUR / ERFOLG		
	Cash-Flow in % d. BL	10,3%	8,9%
	Skontoaufwand in % d. Umsatzes	0,0%	0,0%
	Material- bzw. Warenintensität	26,0%	23,3%
	Fremdleistungen in % d. BL	2,6%	3,2%
	Skontoerträge in % d. MES/WES	0,0%	0,0%
	Personalintensität	44,7%	48,6%
Fremdkapitalzinsen in % d. BL	0,9%	0,5%	
Umsatzrendite	5,5%	2,9%	
Abschreibung in % d. BL	4,8%	4,6%	
Deckungsbeitragsrate (DBU)	71,4%	73,5%	
Cash-Flow-Point in % d. BL	85,6%	88,0%	
Break-Even-Point in % d. BL	92,3%	96,0%	
Sicherheitsgrad	7,7%	4,0%	
Zielumsatz in % d. BL (UR: 5%)	99,3%	103,0%	

Darüber hinaus wird die Entwicklung der Kennzahlen mittels **Quicktest** bewertet. Weiters werden 23 der 34 Kennzahlen den Werten von **Vergleichsbetrieben (Branchengruppen) gegenübergestellt und benotet**. Die Ergebnisse sind auf der nächsten Seite abgebildet.

QUICKTEST - BEURTEILUNG / NOTE

Eigenkapitalquote	2	2
Schuldtilgungsdauer	2	3
FINANZIELLE STABILITÄT	2	2,5
Gesamtkapitalrentabilität	3	4
Cash-Flow in % der BL	1	2
ERTRAGSKRAFT	2	3
G E S A M T	2	2,75

Kennzahl - Beurteilungsschema für Quicktest:		sehr gut (1)	gut (2)	mittel (3)	schlecht (4)	Insolvenzgefahr (5)
Finanzielle Stabilität	Eigenkapitalquote	> 30%	> 20%	> 10%	< 10%	negativ
	Schuldtilgungsdauer	< 3 J.	< 5 J.	< 12 J.	< 30 J.	> 30 J.
Ertragskraft	Gesamtkapitalrentabilität	> 15%	> 12%	> 8%	< 8%	negativ
	Cash-Flow in % der BL	> 10%	> 8%	> 5%	< 5%	negativ

BENOTUNG DER KENNZAHLEN

Analysebereich: INVESTITION		2004	2005
Anlagenintensität (50%)		3	3
Abschreibungsquote (50%)		1	1
Gesamtnote gewichtet [20%]		2,0	2,0

gleichbleibender Trend

Analysebereich: FINANZIERUNG		2004	2005
Eigenkapitalquote (40%)		2	2
Anlagendeckung A (10%)		2	2
Anlagendeckung B (10%)		2	2
Working Capital Ratio (10%)		2	2
Lagerdauer in Tagen (10%)		5	5
Debitorenziel in Tagen (10%)		3	4
Kreditorenziel in Tagen (10%)		4	5
Gesamtnote gewichtet [40%]		2,6	2,8

ungünstiger Trend

Analysebereich: LIQUIDITÄT		2004	2005
Schuldtilgungsdauer in J. (80%)		2	3
Liquidität 2. Grades (Acid-Test) (10%)		4	5
Liquidität 3. Grades (Mobilität) (10%)		2	2
Gesamtnote gewichtet [40%]		2,2	3,1

ungünstiger Trend

Analysebereich: RENTABILITÄT		2004	2005
Gesamtkapitalrentabilität (50%)		3	4
Eigenkapitalrentabilität (20%)		2	2
Return on Stock Investment (ROSTI) (10%)		-	-
Kapitalumschlag (10%)		3	3
Return On Investment (ROI) (10%)		2	3
Gesamtnote gewichtet [50%]		2,7	3,3

ungünstiger Trend

Analysebereich: AUFWANDSTRUKTUR / ERFOLG		2004	2005
Cash-Flow in % d. BL (50%)		1	2
Material- bzw. Waren- und Personalintensität (10%)		1	1
Fremdkapitalzinsen in % d. BL (10%)		1	1
Umsatzrendite (10%)		2	3
Abschreibung in % d. BL (10%)		3	3
Sicherheitsgrad (10%)		2	3
Gesamtnote gewichtet [50%]		1,4	2,1

ungünstiger Trend

FINANZIELLE STABILITÄT [50%]	2,3	2,8
-------------------------------------	------------	------------

ungünstiger Trend

ERTRAGSKRAFT [50%]	2,1	2,7
---------------------------	------------	------------

ungünstiger Trend

GESAMTNOTE	2,2	2,8
-------------------	------------	------------

ungünstiger Trend

Das untersuchte Unternehmen ist ein Industriebetrieb.

Die Benotung erfolgt nach dem Österreichischen Schulnotensystem (1=sehr gut, 5=insolvenzgefährdet).

FINANZIELLE STABILITÄT
ERTRAGSKRAFT

Die Gesamtnoten aus insgesamt 21 Kennzahlen (letzte Zeile) korrelieren mit den Quicktestnoten aus nur 4 Kennzahlen (siehe oben)

• **Das Arbeitsblatt "Formeln"** (1 Seite)

Auf diesem Arbeitsblatt sind alle Formeln, die für die Ermittlung der 34 Kennzahlen herangezogen werden, abgebildet. Es dient zur Information und zur besseren Nachvollziehbarkeit der Ergebnisse. Die Eingabe hat auf dieses Blatt keinerlei Einfluß.

FORMELBLATT ZUR KENNZAHLENANALYSE

FINANZIELLE STABILITÄT

Analysebereich: INVESTITION

Anlagenintensität	=	$\frac{\text{Anlagevermögen} \times 100}{\text{Bilanzsumme}}$
Investitionsquote	=	$\frac{\text{Nettoinvestitionen im Sachanlagevermögen}}{\text{Buchwert der Sachanlagen am Jahresanfang}}$
Investitionsdeckung	=	$\frac{\text{Abschreibungen auf Sachanlagevermögen}}{\text{Nettoinvestition (= Sachanlagezugang)}}$
Abschreibungsquote	=	$\frac{\text{Abschreibungen auf Sachanlagevermögen}}{\text{Buchwert der Sachanlagen am Jahresende}}$

ERTRAGSKRAFT

Analysebereich: RENTABILITÄT

Gesamtkapitalrentabilität	=	$\frac{(\text{EGT} + \text{Zinsaufwand}) \times 100}{\text{Eigenkapital} + \text{Fremdkapital}}$
Eigenkapitalrentabilität	=	$\frac{\text{EGT} \times 100}{\text{Eigenkapital}}$
Return On Stock Investment (ROSTI)	=	Rohgewinn in % vom Wareneinsatz \times Umschlagshäufigkeit des Lagers
Kapitalumschlag	=	$\frac{\text{Betriebsleistung}}{\text{Bilanzsumme}}$
Return On Investment (ROI)	=	Umsatzrendite \times Kapitalumschlag
		bzw.
		$\frac{\text{EGT} \times 100}{\text{Betriebsleistung}} \times \frac{\text{Betriebsleistung}}{\text{Bilanzsumme}}$

Analysebereich: FINANZIERUNG

Eigenkapitalquote	=	$\frac{\text{Eigenkapital} \times 100}{\text{Gesamtkapital}}$
Anlagendeckung A	=	$\frac{\text{Eigenkapital} \times 100}{\text{Anlagevermögen}}$
Anlagendeckung B	=	$\frac{(\text{Eigenkapital} + \text{langfr. Fremdkapital}) \times 100}{\text{Anlagevermögen}}$
		oder bei Überschuldung:
	=	$\frac{\text{langfristiges Fremdkapital} \times 100}{\text{Anlagevermögen} + \text{Fehlkapital}}$
Working Capital	=	(kurzfr.) Umlaufvermögen (innerhalb 1 Jahres abbaubar) - (kurzfr.) Fremdkapital (innerhalb eines Jahres rückzahlbar)
Working Capital Ratio	=	$\frac{\text{Working Capital} \times 100}{\text{kurzfristiges Umlaufvermögen}}$
Lagerdauer in Tagen	=	$\frac{\text{Vorräte} \times 365}{\text{WES} + \text{MES}}$
Debitorenziel in Tagen	=	$\frac{\text{Kundenanzahlungen} \times 365}{\text{Umsatz} - \text{Skontoaufwand}}$
Kreditorenziel in Tagen	=	$\frac{\text{Lieferantenverbindlichkeiten} \times 365}{\text{WES} + \text{MES} + \text{Fremdleistung} - \text{Skontoertrag}}$

Analysebereich: AUFWANDSTRUKTUR / ERFOLG

Cash-Flow in % d. BL	=	$\frac{(\text{EGT} + \text{nichtausgabenwirksame Fixkosten}) \times 100}{\text{Betriebsleistung}}$
Skontoaufwand in % d. Umsatzes	=	$\frac{\text{Skontoaufwand} \times 100}{\text{Umsatz}}$
Material- bzw. Warenintensität	=	$\frac{\text{Material- bzw. Wareneinsatz} \times 100}{\text{Betriebsleistung}}$
Fremdleistungen in % d. BL	=	$\frac{\text{Fremdleistungen} \times 100}{\text{Betriebsleistung}}$
Skontoerträge in % d. MES/WES	=	$\frac{\text{Skontoerträge} \times 100}{\text{Material- bzw. Wareneinsatz}}$
Personalintensität	=	$\frac{\text{Personalkosten} \times 100}{\text{Betriebsleistung}}$
Fremdkapitalzinsen in % d. BL	=	$\frac{\text{Fremdkapitalzinsen} \times 100}{\text{Betriebsleistung}}$
Umsatzrendite	=	$\frac{\text{EGT} \times 100}{\text{Betriebsleistung}}$
Abschreibung in % d. BL	=	$\frac{\text{Abschreibungen} \times 100}{\text{Betriebsleistung}}$
Deckungsbeitragsrate (DBU)	=	$\frac{\text{Deckungsbeitrag} \times 100}{\text{Betriebsleistung}}$
Cash-Flow-Point	=	$\frac{\text{ausgabenwirksame Jahresfixkosten}}{\text{DBU} / 100}$
Cash-Flow-Point in % d. BL	=	$\frac{\text{Cash-Flow-Point} \times 100}{\text{Betriebsleistung}}$
Break-Even-Point	=	$\frac{\text{gesamte Jahresfixkosten}}{\text{DBU} / 100}$
Break-Even-Point in % d. BL	=	$\frac{\text{Break-Even-Point} \times 100}{\text{Betriebsleistung}}$
Sicherheitsgrad	=	100 - Break-Even-Point in % der BL
Zielumsatz	=	$\frac{\text{gesamte Jahresfixkosten}}{\text{DBU} / 100 - \text{Umsatzrendite} / 100}$
Zielumsatz in % d. BL	=	$\frac{\text{Zielumsatz} \times 100}{\text{Betriebsleistung}}$

Analysebereich: LIQUIDITÄT

Schuldungsdauer in Jahren	=	$\frac{\text{Fremdkapital} - \text{flüssige Mittel}}{\text{Cash Flow}}$
Liquidität 1. Grades	=	$\frac{\text{flüssige Mittel} \times 100}{\text{kurzfristiges Fremdkapital}}$
Liquidität 2. Grades	=	$\frac{(\text{kurzfr. UV} - \text{Vorräte} - \text{sonstige Anordnungen}) \times 100}{\text{kurzfristiges Fremdkapital}}$
Liquidität 3. Grades	=	$\frac{\text{kurzfristiges Umlaufvermögen} \times 100}{\text{kurzfristiges Fremdkapital}}$

• **Die Arbeitsblätter "MDA 1" und "MDA 2"** (je 1 Seite)

MDA steht für "Multiple Diskriminanzanalyse" und stellt eine weitere Form der Bonitätsbeurteilung und Insolvenzfrühwarnung für Betriebe dar. Dabei werden einige ausgewählte Kennzahlen ermittelt, mit einem Faktor gewichtet und anschließend addiert. Die Summe ergibt die sogenannte "Diskriminanzfunktion". Die Höhe der Diskriminanzfunktion gibt Aufschluß über die Wirtschaftlichkeit und finanzielle Potenz eines Unternehmens.

In **BigKEnn** stehen Ihnen zwei bewährte Diskriminanzanalyse-Modelle zur Verfügung:

- Die **MDA 1** nach der **vereinfachten Methode**. Sie basiert auf 6 gewichteten Kennzahlen und ist für alle Betriebstypen (Branchengruppen) anwendbar.
- Die **MDA 2** nach der **Methode Beermann** mit 10 gewichteten Kennzahlen. Sie ist nur für Industrie- und Handwerksbetriebe relevant und liefert für Einzel- und Großhandelsbetriebe keine richtigen Ergebnisse.

Die Ermittlung beider Diskriminanzfunktionen wird auf jeweils einer Seite dargestellt und in einer übersichtlichen Interpretationstabelle bewertet. Man sieht, daß beide Methoden gut korrelieren. Auch die Ergebnisse des Quicktests und der Kennzahlen-Benotung werden bestätigt.

BONITÄTSINDIKATOREN 1

(für alle Betriebstypen)

Multiple Diskriminanzanalyse, vereinfachte Methode

Kennzahl	Formel	x Gewichtungsfaktor	2004	2005
1	Cash-Flow p.a. Verbindlichkeiten	x 1,5	0,290	0,237
2	Bilanzsumme Verbindlichkeiten	x 0,08	0,104	0,104
3	EGT p.a. Bilanzsumme	x 10	0,785	0,400
4	EGT p.a. Betriebsleistung p.a.	x 5	0,273	0,146
5	Vorräte Betriebsleistung p.a.	x 0,3	0,063	0,079
6	Betriebsleistung p.a. Bilanzsumme	x 0,1	0,144	0,137
Insolvenzfrühwarn-Indikator (Diskriminanzfunktion)			1,660	1,103

INTERPRETATIONSTABELLE

> 3	extrem gut		
> 2,2	sehr gut		
> 1,5	gut	1,660	
> 1	mittelgut		1,103
> 0,3	schlecht		
≤ 0,3	leicht insolvenzgefährdet		
≤ 0	insolvenzgefährdet		
≤ -1	stark insolvenzgefährdet		

BONITÄTSINDIKATOREN 2

(nur für Industrie u. Handwerk)

Multiple Diskriminanzanalyse (nach Beermann)

Kennzahl	Formel	x Gewichtungsfaktor	2004	2005
1	AfA auf Sachanlageverm. p.a. Sachanlage AB+Zugang	x 0,217	0,066	0,063
2	Cash-Flow p.a. Verbindlichkeiten	x - 0,063	-0,012	-0,010
3	Zugang Sachanlageverm. AfA auf Sachanlageverm.	x 0,012	0,012	0,011
4	Verbindlichkeiten Bilanzsumme	x 0,077	0,059	0,059
5	EGT p.a. Umsatz p.a.-Skontoaufw. p.a.	x - 0,105	-0,006	-0,003
6	EGT p.a. Bilanzsumme	x - 0,813	-0,064	-0,033
7	Bankverbindlichkeiten Verbindlichkeiten	x 0,165	0,024	0,015
8	Umsatz p.a.-Skontoaufw. p.a. Bilanzsumme	x 0,061	0,085	0,077
9	Vorräte Umsatz p.a.-Skontoaufw. p.a.	x 0,268	0,059	0,077
10	EGT p.a. Verbindlichkeiten	x 0,124	0,013	0,006
Insolvenzfrühwarn-Indikator (Diskriminanzfunktion)			0,235	0,263

INTERPRETATIONSTABELLE

< 0	extrem gut		
< 0,2	sehr gut		
< 0,25	gut	0,235	
< 0,29	mittelgut		0,263
< 0,31	schlecht		
≥ 0,31	leicht insolvenzgefährdet		
≥ 0,33	insolvenzgefährdet		
≥ 0,35	stark insolvenzgefährdet		

Normalerweise korrelieren die beiden Diskriminanzanalysen untereinander - aber auch mit der Kennzahlenanalyse - sehr gut. Man sollte wissen, daß die Beurteilung nach Beermann etwas strenger erfolgt. Wenn große Diskrepanzen zwischen der Kennzahlen-Gesamtnote und den Diskriminanzfunktionen bestehen, ist **unbedingt** die Ursache festzustellen. Der Grund ist oft eine unplausible Eingabe, oder die Eingabedaten sind verfälscht.

Die Diskriminanzfunktionen zur Abrundung des Bonitätsbildes haben unter anderem eine wichtige Kontrollfunktion.

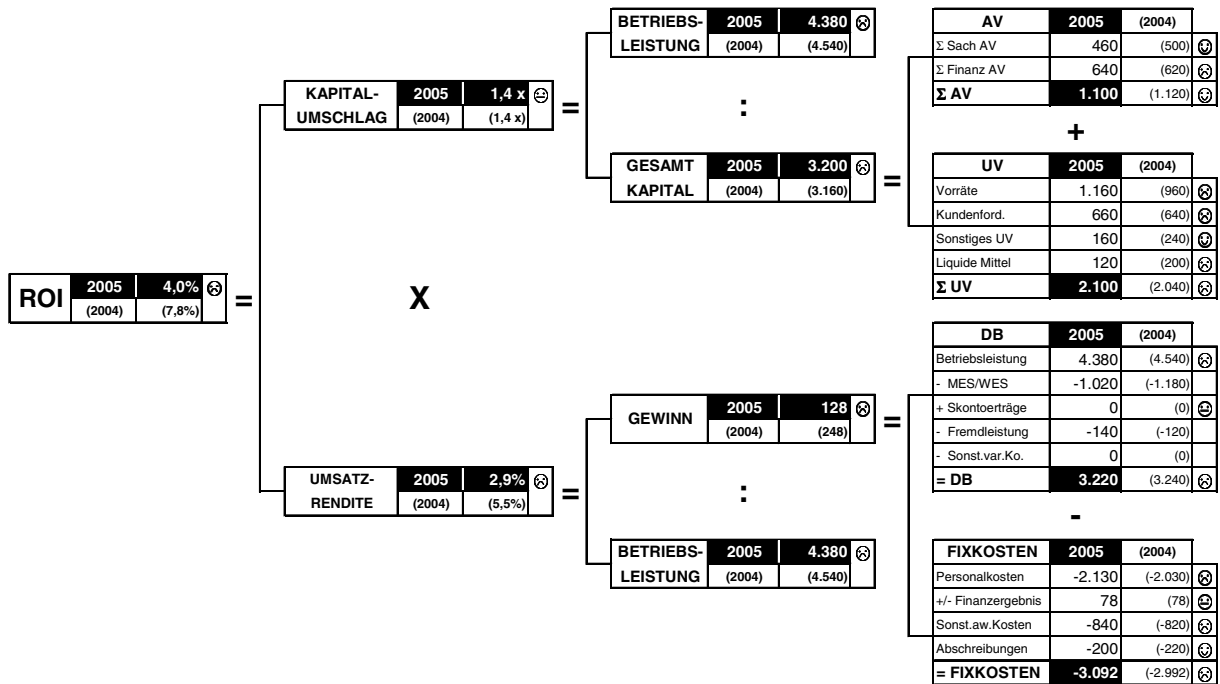
• **Das Arbeitsblatt "ROI-Baum"** (1 Seite)

Dieses Blatt zeigt die Herleitung der wichtigen Kennzahl **"Return On Investment"** (ROI) und die Ursachen für die günstige bzw. ungünstige Veränderung auf. Es werden immer die Ergebnisse von zwei Jahren - den frei wählbaren, sogenannten "Vergleichsjahren" - gedruckt (siehe Kap. 4.1., Bestimmung der Vergleichsjahre). Dieses Blatt zeigt die Herleitung der wichtigen Kennzahl **"Return On Investment"**.

Das jüngste Jahr wird invers gedruckt. Die Ursachen für die erhebliche Verschlechterung des ROI lassen sich aus dem ROI-Baum rasch ablesen:

- Rückgang der Betriebsleistung
- leichte Erhöhung des Kapitaleinsatzes (Bilanzsumme)
- Reduktion des Gewinns und der Umsatzrendite (hervorgerufen durch geringeren Deckungsbeitrag und höhere Fixkosten)

ROI-KENNZAHLENBAUM (Ursachenanalyse für die ROI-Veränderung 2004 - 2005)



- **Das Arbeitsblatt "Bericht 1"** (2 Seiten)

Der graphische Kennzahlenbericht **Bericht 1** liefert eine genaue Analyse der Kennzahlen "Eigenkapitalquote" und "Schuldtilgungsdauer". Die Werte aus den zwei Vergleichsjahren (Kap. 4.1., Bestimmung der Vergleichsjahre) werden gegenübergestellt, optisch aufbereitet und verbal beurteilt. Der Bericht gibt Antwort auf die Frage: "Hat das Unternehmen zu viele Schulden?"

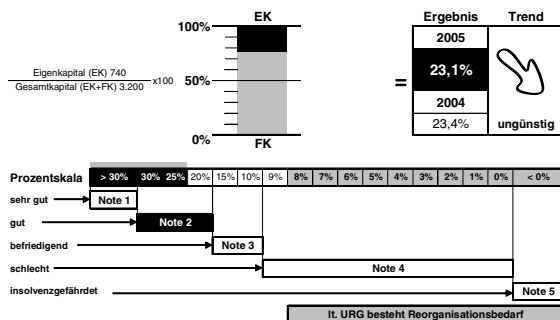
Hat das Unternehmen zu viele Schulden?

Diese wichtige Frage kann

- "absolut" mit der Kennzahl Eigenkapitalquote und
- "relativ" mit der Kennzahl Schuldtilgungsdauer

beantwortet werden.

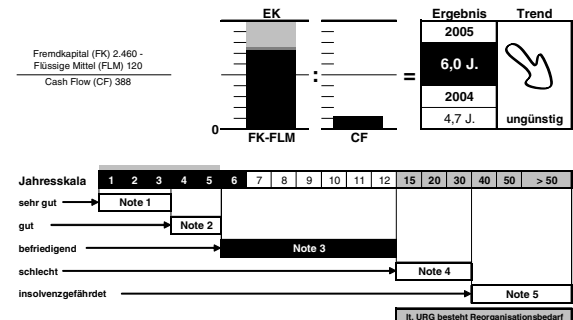
○ **Eigenkapitalquote - absolute Verschuldung**



Weil die Eigenkapitalquote mit "gut" klassifiziert werden kann, sind die absoluten Schulden des Unternehmens nicht zu hoch.

Ein Reorganisationsbedarf nach dem österreichischen Unternehmens-Reorganisationsgesetz (URG) ist nicht gegeben.

○ **Schuldtilgungsdauer - relative Verschuldung**



Weil die Schuldtilgungsdauer mit "befriedigend" klassifiziert werden kann, ist auch die "relative Verschuldung" nicht zu hoch.

Ein Reorganisationsbedarf nach dem österreichischen Unternehmens-Reorganisationsgesetz (URG) ist nicht gegeben.

• **Das Arbeitsblatt "Bericht 2" (7 Seiten)**

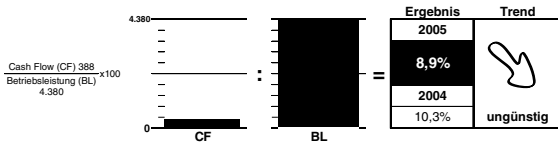
Durch eine detaillierte Analyse mehrerer Kennzahlen geht dieser graphische Kennzahlenbericht zwei wichtigen Fragen auf den Grund:

- **"Wie steht es mit der Wirtschaftlichkeit?"** und
- **"Wie steht es mit der Liquidität?"**

Dabei werden die Werte aus den zwei Vergleichsjahren (Kap. 4.1., Bestimmung der Vergleichsjahre) gegenübergestellt und optisch aufbereitet.

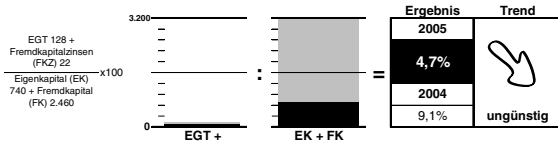
Wie steht es mit der Wirtschaftlichkeit?

○ **Cash Flow-Leistungsrate**



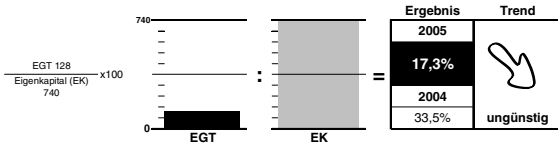
VERGLEICH	gut	Ø	schlecht
Typ: Industrie	15%	7%	0%
Beurteilung 2005			
Beurteilung 2004			

○ **Gesamtkapitalrentabilität**



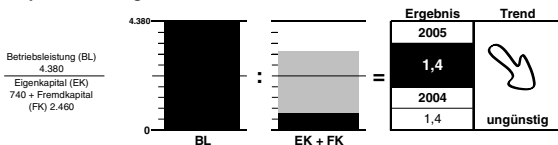
VERGLEICH	gut	Ø	schlecht
Typ: Industrie	15%	7%	2%
Beurteilung 2005			
Beurteilung 2004			

○ **Eigenkapitalrentabilität**



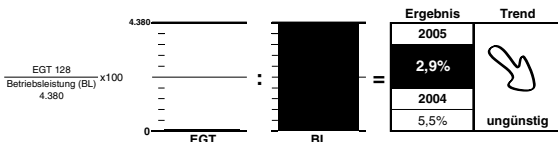
VERGLEICH	gut	Ø	schlecht
Typ: Industrie	34%	5%	-1%
Beurteilung 2005			
Beurteilung 2004			

○ **Kapitalumschlag**



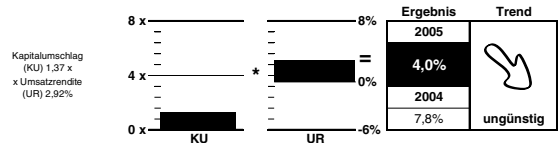
VERGLEICH	gut	Ø	schlecht
Typ: Industrie	1,8	1,3	0,9
Beurteilung 2005			
Beurteilung 2004			

○ **Umsatzrendite**



VERGLEICH	gut	Ø	schlecht
Typ: Industrie	8,0%	2,5%	-2,3%
Beurteilung 2005			
Beurteilung 2004			

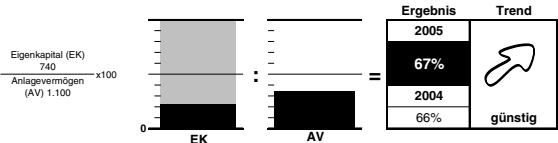
○ **Return On Investment (ROI)**



VERGLEICH	gut	Ø	schlecht
Typ: Industrie	11%	3%	-2%
Beurteilung 2005			
Beurteilung 2004			

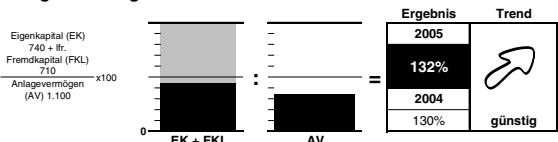
Wie steht es mit der Liquidität?

○ **Anlagendeckung A**



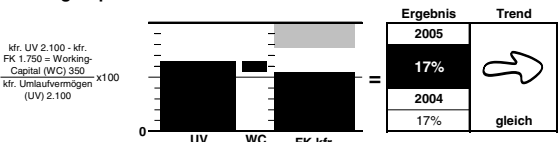
VERGLEICH	gut	Ø	schlecht
Typ: Industrie	74%	26%	7%
Beurteilung 2005			
Beurteilung 2004			

○ **Anlagendeckung B**



VERGLEICH	gut	Ø	schlecht
Typ: Industrie	162%	102%	70%
Beurteilung 2005			
Beurteilung 2004			

○ **Working-Capital-Ratio**



VERGLEICH	gut	Ø	schlecht
Typ: Industrie	27%	-7%	-47%
Beurteilung 2005			
Beurteilung 2004			

Auch in der Liquidität kann das untersuchte Unternehmen als überdurchschnittlich eingestuft werden.

○ **Aufwandstruktur**

	2005		2004		Trend
	1000 EUR	% BL	1000 EUR	% BL	
Waren- bzw. Materialeinsatz inkl. Fremdleistungen	1.160	26,5%	1.300	28,6%	fallend
Personalkosten	2.130	48,6%	2.030	44,7%	steigend = ungünstig
Fremdkapitalzinsen	22	0,5%	40	0,9%	fallend = günstig
Abschreibungen	200	4,6%	220	4,8%	fallend = ungünstig
Sonstiger Aufwand	840	19,2%	820	18,1%	steigend = ungünstig

Typ: Industrie		gut	Ø	schlecht
Vergleichsbetriebe		23,9%	32,4%	41,4%
Personalkosten	Beurteilung 2005	[Bar chart: 48,6% vs 44,7%]		
	Beurteilung 2004	[Bar chart: 44,7% vs 48,6%]		
Vergleichsbetriebe		74,4%		
Einsatz und Personalkosten	Beurteilung 2005	[Bar chart: 48,6% vs 74,4%]		
	Beurteilung 2004	[Bar chart: 44,7% vs 74,4%]		
Vergleichsbetriebe		1,6%	3,2%	5,7%
Fremdkapitalzinsen	Beurteilung 2005	[Bar chart: 0,5% vs 1,6%]		
	Beurteilung 2004	[Bar chart: 0,9% vs 1,6%]		
Vergleichsbetriebe		7,2%	4,4%	2,7%
Abschreibungen	Beurteilung 2005	[Bar chart: 4,6% vs 7,2%]		
	Beurteilung 2004	[Bar chart: 4,8% vs 7,2%]		

○ **Betriebsleistung**

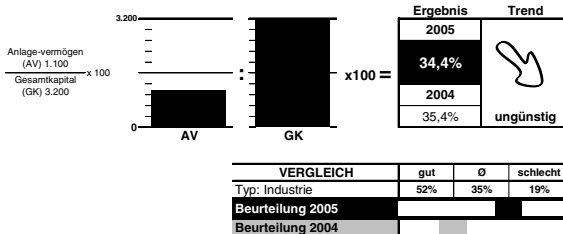
	2005	2004	Trend
Betriebsleistung	4.380	4.540	↘ ungünstig
Index, Entwicklung	96	100	

• **Das Arbeitsblatt "Bericht 3" (4 Seiten)**

Der dritte graphische Kennzahlenbericht bewertet die Kennzahlen "Kapitalumschlag" und "Working Capital Ratio" und geht den **Ursachen** für die Ergebnisse aus den beiden Vergleichsjahren (Kap. 4.1., Bestimmung der Vergleichsjahre) auf den Grund.

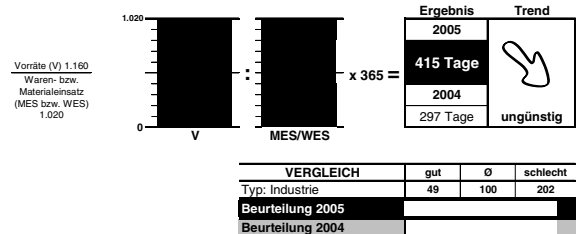
Ursachen für den mittelguten Kapitalumschlag

○ **Anlagenintensität**

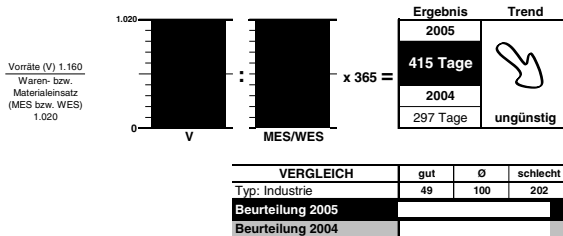


Ursachen für die mittelgute Working-Capital-Ratio

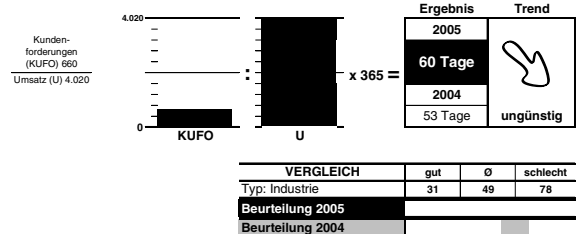
○ **Lagerdauer in Tagen**



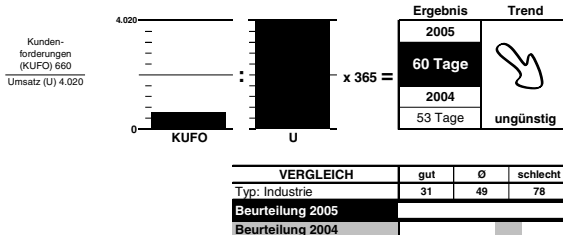
○ **Lagerdauer in Tagen**



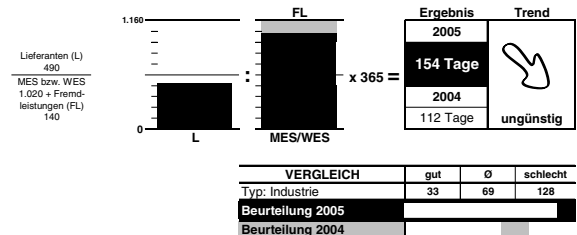
○ **Debitorenziel in Tagen**



○ **Debitorenziel in Tagen**



○ **Kreditorenziel in Tagen**



- **Die Arbeitsblätter "TextQuick" (2 Seiten), "TextKenn" (15 Seiten) und "TextMDA" (2 Seiten)**

Auf diesen Arbeitsblättern finden Sie verbale Erläuterungen zum Kennzahlen-Quicktest ("TextQuick"), zu 29 der 34 Kennzahlen ("TextKenn") sowie zu den Frühwarn-Indikatoren ("TextMDA"). Eingaben haben auf diese Blätter keinerlei Einfluß; es werden keine Berechnungen vorgenommen.

STICHWORTVERZEICHNIS

A

Aktiva-Passiva-Gleichheit 17
 alle Eingaben im Arbeitsblatt EINGABE auf Null 8
 alle Seiten 9
 Aufruf des Programmes 3
 Auswahl der Seiten, die gedruckt werden sollen 9

B

Bericht 1 4, 6, 8, 24
 Bericht 2 4, 6, 8, 25
 Bericht 3 4, 6, 8, 26
 Bestandsveränderung 12
 Bestimmung der Rechtsformart des Unternehmens 7
 Bilanz 11, 15, 16
 Bilanz-Stichtag 6, 20
 Branchengruppe des Unternehmens 7, 16

D

Deutschland 6
 Diskrimanzanalyse 22
 DRUCK-Knopf 16, 17
 Drucken 9

E

Eingabe 4
 Eingabe der Jahresabschlüsse 11
 Eingabe der Plan-Umsatzrendite 7
 Eingabe der Voreinstellungen 5
 Eingabe-Check 16
 Eingabe-Check deaktivieren (aktivieren) 9
 Einstellen der Währungseinheit 6

F

Fallbeispiel 18
 Formeln 4, 22
 Frühwarn-Indikator 27

G

Gewinn- und Verlustrechnung 11, 13, 14
 graphische Kennzahlenbericht 24

I

Installation 3

J

Anzahl der Jahre bestimmen 6
 Jahre verschieben 10
 Jahresabschlüsse 4, 8, 18
 Eingabe der Jahresabschlüsse 11

K

Kapitalflussrechnung 14, 11, 12
 keine Seite 9

Kennzahlen 4, 8, 20
 Kommastellen 8
 Kopien anlegen 10

L

Layout-Knopf 8

M

MDA 1 4, 22
 MDA 2 4, 22
 Mischbetrieb 7, 16

O

Österreich 6

P

Pos.Nummern 11

Q

Quicktest 20, 27

R

Reset-Knopf 8
 Residualgröße 17
 Return On Investment 23
 ROI-Baum 4, 6, 23

S

Schulden 24
 Skalierung der Druckausgabe 8
 Struktur der Excel-Arbeitsmappe 4

T

TextKenn 5, 27
 TextMDA 5, 27
 TextQuick 4, 27

U

Umgehen des Eingabe-Checks 17
 ungeschützte Kopien 10
 URG 6
 Ursachenanalyse 24

V

Vergleichsjahre bestimmen 6
 Vorzeichen 12

Z

Zahlenformate 8
 Zellbezug 13
 Zellen kopieren 13
 Zellen bearbeiten 13